

Sternenkinder-Friedhöfe: Grab- und Gedenkstätten früh- verstorbenen Kinder



Foto: © VESH

„Garten der Kinder“ auf dem Friedhof Friedrichsberg in Schleswig



Foto: © VESH

Detail aus dem „Garten der Kinder“

Im Auftrag der Verwaisten Eltern und trauernden Geschwister Schleswig-Holstein e. V. (VESH) ist eine Dokumentation aller Bestattungs- und Gedenkstätten für frühverstorbenen Kinder („Sternenkinder“) entstanden. Das Projekt umfasst ein Druckwerk (siehe unten) sowie eine neue Website: www.Sternenkinder-Friedhof.de

Eigene Website mit interaktiver Landkarte

Auf einer interaktiven Landkarte werden alle derzeit bestehenden Anlagen in Schleswig-Holstein mit Kontaktdaten der Friedhofsverwaltungen dargestellt. Betroffenen Eltern wird ein Leitfaden angeboten mit Informationen zur Abschiednahme vom Kind, zu Bestattungsformen und Gestaltung eines Sarges, zur Überführung zum Friedhof, zur Hebammenhilfe, zur Trauerbegleitung u.a. Eltern ist es nun erstmals möglich, sich aus einer Quelle über die Orte der Bestattung, ihre Rechte und ihre Handlungs-

möglichkeiten zu informieren und auf dieser Grundlage zu eigenen Entscheidungen zu kommen. Die Website soll als Modell für weitere Dokumentationen in anderen Regionen stehen.

Druckwerk zeigt Auswahl von Gemeinschaftsanlagen

Das Druckwerk zeigt in Text und Bild eine Auswahl dieser Gemeinschafts- und Konzeptanlagen. Sie sind sogenannten „Still Born Babies“ (also „Stillgeburten“, im Mutterleib verstorbenen Kindern) ebenso gewidmet wie verstorbenen Babys und Kleinkindern. Die ansprechend und kreativ gestalteten Konzeptanlagen finden sich in größeren und kleineren Orten zwischen Lübeck und Westerland, Flensburg und Itzehoe, über das gesamte Bundesland. An den Anlagen waren in der Regel mehrere auf Friedhöfen tätige Personen und Gewerke beteiligt, wie Friedhofsverwalter, Kirchen- und Klinikvertreter, Steinmetze, Friedhofsgärtner, Bestatter sowie betroffene Eltern und ihre Vereine.

Die Dokumentation soll verdeutlichen, wie breitgestreut und einfallreich das gestalterische Spektrum für die Sternenkinder ist, wie vielfältig die Bezeichnungen sind. Die betroffenen Hinterbliebenen können bei den Sternenkindern gemeinsam trauern und erinnern. Häufig finden auch zentrale Gedenkveranstaltungen an den einzelnen Orten statt. So sind diese Orte ein bedeutsamer Beleg dafür, dass Tod und Trauer mitten unter den Lebenden ihren Platz gefunden haben.

Zwei Aufsätze zur Einführung

Der Dokumentation vorangestellt sind zwei Aufsätze, die in das Thema einführen. Norbert Fischer berichtet unter dem Titel „Vom Engelgottesacker zu Sternenkindern“ über die Kulturgeschichte des frühen Kindstodes. Elke Heinen beschreibt „Sternenkinder und ihre Verwaisten Eltern – zum Umgang mit verstorbenen Babys und der Bedeutung von Grab- und Gedenkstätten heute“.

**Ein Windrad symbolisiert
Grab- und Gedenkstätten für
Sternenkinder**

Gestaltung: Gerrit Heinen



Foto: © VESH

Anlage der „Himmelsbäume“ in Wyk auf Föhr



Foto: © Jochen Gawehns

Sternenkinder auf dem Alten Friedhof Heiligenhafen

Umfassende Dokumentation

Die Idee, sämtliche Sternenkinder-Friedhöfe, also Grab- und Gedenkstätten für frühverstorbene Kinder, in Schleswig-Holstein zu dokumentieren, entstand im Herbst 2019. Sie resultierte aus Gesprächen beim 15-jährigen Jubiläum des VESH am 1. September 2019 in Schleswig. Es war bekannt, dass auf vielen Friedhöfen kleinere oder größere Anlagen für Sternenkinder vorhanden sind. Auch hat der VESH mit den „Himmelsbäumen“ im nordfriesischen Wyk auf Föhr eine eigene Anlage eingerichtet, auf der jährlich Gedenkfeiern stattfinden. Den meisten aber waren nur die Einrichtungen im eigenen lokalen oder regionalen Umfeld bekannt. So wurde in mehreren Besprechungen die Idee entwickelt, an alle Friedhofsverwaltungen in Schleswig-Holstein einen Fragebogen zu senden, um die entsprechenden Anlagen, ihre Initiatoren, das Entstehungsdatum und weitere Informationen zu erfassen.

Der Rücklauf, der in der Geschäftsstelle des VESH in Schleswig gesammelt wurde, war mehr als ermutigend und in dieser hohen Zahl unerwartet. Inzwischen können über 70 Plätze auf der Website www.Sternenkinder-Friedhof.de dokumentiert werden. Diese interaktive Landkarte wird laufend aktualisiert.

Früher mussten frühverstorbene Kinder, wenn sie ungetauft geblieben waren, in abseitigen Ecken der christlichen Friedhöfe bestattet werden. Vor diesem Hintergrund stellen die heutigen Sternenkinder-Friedhöfe gesellschaftlich und kulturell einen vollständigen Gegenentwurf zum vergangenen Umgang mit Totgeburten dar. Es sind Gemeinschafts- bzw. Konzeptanlagen, die dem Tod des Kindes und der Trauer der Hinterbliebenen in je besonderer Gestaltung gerecht zu werden versuchen. ■

Norbert Fischer und Elke Heinen

Norbert Fischer und Elke Heinen (Hrsg.)
**Sternenkinder –
Grab- und Gedenkstätten frühverstorbener
Kinder in Schleswig-Holstein**
Schleswig 2021,
52 Seiten, zahlreiche Farabbildungen
ISBN 978-3-9822930-1-1

Zum Preis von 5,- Euro erhältlich bei:
Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister
in Schleswig-Holstein e.V., Friedrichstr. 7,
24837 Schleswig, Telefon 04261/9526070,
E-Mail: info@vesh.de

**Logo der Sternenkinder-
Friedhöfe**



Gestaltung: Gerrit Heinen/VESH